

FREIRÄUME

**Kulturelle Konzepte
zur Vitalisierung der Stadt**

Projekt & Gedankenspiel
Schuppe von Gwinner – Winter 2021/22

KONTAKT

Schnuppe von Gwinner
Kuratorin | Autorin | Expertin
Handwerk & Design

Friedrich Ebert Strasse 66
D - 04109 Leipzig
+49 (0)177 875 34 55
gwinner@craft2eu.net

WWW

<https://www.schnuppevongwinner.de/>

Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
Projektverlauf	5
Einleitung	
Das Herz der Stadt am Beispiel von Leipzig	9
Woher	
Reale und digitale Wirklichkeiten und die Potentiale von Kultur	11
Wohin	
Ein Paradigmenwechsel: Gleichberechtigung von Politik, Wirtschaft und Kultur	12
Freiräume als Schaufenster für die Kultur der Stadt	13
Trümpfe ausspielen und Chancen nutzen	14
Kulturelle Freiräume entfalten Dynamik	14
Ziel	
Utopie oder Vision	17
Proposals, Vorschläge, Ideenskizzen	19 - 49
Platz für eigene Ideen für „Freiräume“	50

Freiräume – kulturelle Konzepte zur Vitalisierung der Stadt

Projekt und Gedankenspiel – Schnuppe von Gwinner 2021/22
ermöglicht durch ein Arbeitsstipendium des Kulturamtes Leipzig

Der Leerstand von Ladenflächen ist aktuell das große Problem, für das überall in den Stadt- und Immobilienverwaltungen sowie bei den Gewerbetreibenden, nach Lösungen gesucht wird.

Es geht darum eine zukunftsfähige Attraktivität und Lebendigkeit der Innenstädte für die BürgerInnen und BesucherInnen der Stadt wieder herzustellen und damit auch die Interessen des Einzelhandels, von Gastronomie und VeranstalterInnen zu unterstützen.

In meinem „Projekt und Gedankenspiel“ entwickle ich am Beispiel von Leipzig eine Vision zur Vitalisierung der Stadt, deren Kernpunkte ich hier kurz zusammen fasse:

Leer stehende Flächen im Stadtzentrum interpretiere ich als „Freiräume“ im wahrsten Sinne des Wortes sowie auch in soziologisch-psychologischer Bedeutung als Freiraum zur Entfaltung individueller Aktivitäten.

Entgegen dem oft favorisierten Konzept „Pop Up Store“, das sich mit kurzfristiger Perspektive auf die tätige Initiative Einzelner stützt, möchte ich für nachhaltige Engagements im Rahmen einer gemeinschaftlich verfolgten Strategie aller Beteiligten werben. Nur in enger Zusammenarbeit von Kulturinstitutionen, Politik und Wirtschaft können sinnvolle Organisations-, Finanzierungs- und Förderstrukturen entwickelt und umgesetzt werden.

Die strategische Abstimmung der einzelnen Betreiber-Konzepte für die „Freiräume“ betrifft den thematischen Zusammenhang von Nachbarschaften (Cluster) und die Wirksamkeit der einzelnen Konzepte in die Tiefe der Stadt. Diese setzt ein, im Netzwerk abgestimmtes Management voraus, die Vereinbarung verbindlicher Programme sowie deren zentrale Kommunikation und Vermarktung.

Die ProtagonistInnen des Kunst- und Kultursektors sehe ich als starke PartnerInnen für die Vitalisierung der Stadt Leipzig, deren Image bereits international das einer Kulturstadt ist. Sie können im Namen ihrer Institutionen, ihrer professionellen Netzwerke oder als EinzelkünstlerInnen ein breites Angebot an Konzepten präsentieren und „Freiräume“ in lebendige, relevante Orte verwandeln.

Die bestehende Verbundenheit der ansässigen Kulturszene zur Stadt ist der Schlüssel zu einem anhaltenden Erfolg für die Wiederbelebung der Stadt. Die Sichtbarkeit der AkteurInnen aus Kunst und Kultur in ihrem „Freiraum“ Standort wirbt immer über diesen hinaus, in den Großraum der Stadt, in die Region hinein.

Mit der expliziten Ausrichtung zur Kultur und zur Vielfalt ihrer Themen erschafft die Stadt Leipzig sich ein markantes und attraktives Profil über die eigenen Grenzen hinaus. Im Sinne relevanter wirtschaftlicher wie soziokultureller Aspekte entwickelt sich ein kostbarer Humus, auf dem Handel und Wandel der Stadt florieren können.

Im Folgenden führe ich meine Überlegungen detaillierter aus.

Hinzu kommt eine jederzeit erweiterbare Liste konkreter Vorschläge kultureller Konzepte für „Freiräume“. Diese sollen Inspiration sein und verdeutlichen, was ich mit ihrer Nachhaltigkeit meine – einen bewußten Umgang mit den kulturellen Ressourcen der Stadt zur Aktivierung ihrer soziokulturellen wie ökonomischen Wirksamkeit.

Schnuppe von Gwinner, Februar 2022

Projektverlauf

Zum Zeitpunkt meiner Antragstellung, Mitte Mai 2021, ging ich davon aus: *„... Meine geplante Recherche wendet sich direkt und vorbehaltlos an die kulturellen AkteurInnen der Stadt, an bildende und angewandte KünstlerInnen, an MusikerInnen, TänzerInnen, AutorInnen, Theaterleute, FilmemacherInnen, DesignerInnen, ErfinderInnen und PädagogInnen. Ich bitte sie in Interviews um ihr Statement zu ihren Visionen und Utopien, ihren Fantasien und ihren Wünschen für das Herz der Stadt. So bekomme ich – so hoffe ich - eine von kompromisslos von kulturellem Denken geprägte Dokumentation unterschiedlicher Ideen, Optionen, Möglichkeiten – authentische Denkanstösse und Inspirationen...“*

Im Projektzeitraum von Oktober bis Dezember 2021 fiel eine weitere Dramatisierung der Pandemie. Ab 22.11. 2021 trat in Sachsen eine stricte Corona-Notfallverordnung in Kraft, die auch das kulturelle Leben wieder stark einschränkte. Ich musste mich also dafür entscheiden, erst einmal einen aktuellen Ausgangspunkt für meine Arbeit zu ermitteln ohne direkt den Kontakt zu KünstlerInnen aufzunehmen.

Die im Antrag aufgeworfenen Fragen beschäftigen schon so viele Jahre die unterschiedlichsten Fachleute auf der ganzen Welt. Und, seit Jahrzehnten, den visionären Sozialphilosophen Richard Sennett in seiner unerschütterlichen – und wie ich finde inspirierenden - Überzeugung, dass Kunst im öffentlichen Raum zivilisatorisch wirken kann. Im Focus seines 2012 gemeinsam mit Dr. Adam Kaasa begründeten internationalen Forschungsprojektes „Theatrum Mundi“ * steht bis heute der Dialog zwischen Künstlern und Stadtplanern - und damit die Erweiterung der Möglichkeiten beider, sich durch Projekte, Forschung und kreatives Experimentieren miteinander zu verbinden.

Die Architekturbiennale 2021 in Venedig, die ich im September 2021 besuchen konnte, demonstrierte eindrucksvoll die vielschichtige Auseinandersetzung internationaler Planer mit der Frage „How will we live together?“ Allgemeinen Konsens in der politischen Einschätzung des Wertes von Kultur auf europäischem Level findet man z.B. in den Analysen und Forderungen der Davos Declaration 2018*, der erneuerten Leipzig Charta 2020* sowie der New European Bauhaus 2020* Initiative. Der deutsche Städte- und

Gemeindebund* positioniert sich im November 2021 sehr ambitioniert pro Kultur, wie auch der Koalitionsvertrag der neuen deutschen Regierung. Man könnte sagen, die Gefahr ist erkannt – doch noch lange nicht gebannt! Naturgemäß bleiben all' diese Manifeste zunächst recht vage und möchten doch von den urbanen AkteurInnen mit konkreter Initiative zum Leben erweckt werden.

In einer umfassenden Internetrecherche informiere ich mich nun einerseits über alle nur denkbaren Kulturbereiche in Leipzig. Andererseits suche ich generell nach „best practice“ Beispielen kultureller Initiativen zur Belebung von Innenstädten. Der „Pop up Store“ scheint die alles überragende Lösung für den Leerstand in den Innenstädten zu bieten. Damit lassen sich kulturelle Interim-Lösungen offensichtlich mit tolerablem Aufwand bewerkstelligen. Doch der Aufwand darf nicht unterschätzt werden, wie Ratgeberforen nahelegen – und ich auch aus eigenen Erfahrungen weiß. Erstaunlicherweise scheinen Pop Ups selten in einem eindeutig definierten, übergeordneten konzeptionellen Kontext zu stehen – der von den Kommunen vorgegeben werden müsste. Als die schnellste Lösung vertrauen sie ganz auf die Anstrengungen der BetreiberInnen.

Vor dem Hintergrund meiner im Antrag formulierten Fragen ...

Wie können wir das Profil einer Stadt zeitgemäss entwickeln?

Wie können wir urbane Freiräume nachhaltig mit kulturellen, sozialen, edukativen und innovativen Themen beleben?

Wie können wir dafür die kulturellen und kreativen Potentiale der Stadt mobilisieren und nutzen?

Wie können wir mit künstlerischer Arbeit und kulturellen Angeboten soziale und womöglich auch wirtschaftliche Dynamik entfalten?

Wie können wir konzeptionell den roten Faden finden, der den soziokulturellen Aktivitäten die gleiche Relevanz für das urbane Leben zugesteht wie den kulturellen Leuchttürmen?

Wie können wir eine Kultur der Transparenz und Teilhabe für alle herstellen, in der das Herz der Stadt für alle gesellschaftlichen Gruppen, Einheimische und Besucher, schlägt?

... sind Pop up Stores nicht die richtige Antwort.

Der Historiker Arnold Bartetzky spricht von der Innenstadt als dem „Wohnzimmer der Gesellschaft“ das, mit Bedacht, aus dem kulturellen Fundus der Stadt selbst heraus profiliert und belebt werden sollte. Das bestärkt mich in der Einsicht, dass nur perspektivisch dauerhafte Konzepte, gepaart mit einer lebendigen Teilhabe der Gesellschaft, dem Flächenbrand der Verödung von Innenstädten Einhalt gebieten können. Doch diese erfordern den Konsens aller ProtagonistInnen über konkrete Strategien zu ihrer Vitalisierung.

Der Moment für Interviews und Statements scheint mir noch nicht gekommen – alles ist noch zu vage. Ein Beteiligungsangebot an die Kultur-AkteurInnen würde zu diesem Zeitpunkt ihre Erwartungen der Selbstwirksamkeit schüren – Frustration und Verdrossenheit wären das Ergebnis.

Auch der Fortgang der Pandemie lässt mich weiter im stillen Kämmerlein – sonst überhaupt nicht meine Art – schmören. Die Nachrichten vom Überdruß an der pandemischen Situation, von gesellschaftlicher Spaltung, von verbaler Aggression und zunehmender Gewaltbereitschaft sind verstörend. Hat mein Projekt das Stadium der Utopie schon jetzt als Illusion überschritten, bevor es richtig losgeht?

Ein (echter!) Spaziergang durch die nasskalte, leere Innenstadt Leipzigs, in Erwartung der, von den Medien avisierten vierten „Pandemie-Wand“, motiviert mich: Diese bedrückende Realität muss mit einer hoffnungsvollen Perspektive beantwortet werden. Über den Bildschirm und das dahinter liegende, weltweite Internet suche ich nach Inspiration für Antworten. Hinter der digitalen Erschliessung des Zaubers dieser Welt - der ja für jedes Individuum ein anderer ist - pulsiert die echte, menschlich und empathisch erfahrbare Realität. Genauso könnte hinter den Schaufenstern der Stadt, in den freien Räumen, analoges Erleben jenseits rein merkantiler Absichten möglich sein: indem man dem Handel den sprichwörtlichen Wandel zur Seite stellt.

Meine Suche beginnt mit einem Brainstorm über „Freiräume“, die das Innere der Stadt-Kultur nach aussen krepeln, die ihre Scheinwerfer auf Verborgenes lenken, die zur Partizipation einladen, zur Teilhabe und zum gemeinsamen Erleben.

Jetzt liegen konkrete Anregungen, die den „Pop up Store“ weit hinter sich lassen, sowie eine möglicherweise geeignete Strategie auf dem Tisch, dazu

bereit diskutiert, erwogen oder verworfen zu werden. Als Anfang eines roten Fadens? Jetzt ist der Moment für Interviews und Statements gekommen und natürlich auch für konkretes Handeln und konstruktive Bündnisse um die Stadt mit Leben zu füllen – wenn die Pandemie uns wieder für das Leben frei gibt.

Es ist inzwischen Ende Januar 2022 – Omikron verunsichert und ermutigt zugleich. Sehr gerne würde ich dieses Projekt fortführen, ins Gespräch kommen mit den Kulturmenschen in Leipzig. Erste Skizzen für „Freiraum“ Konzepte schlage ich, gemeinsam mit der vorliegenden Projektbeschreibung, auf Einladung in dem Wordpress-Portal <https://schnuppehub.wordpress.de> vor.

Sinnvoller wäre die Veröffentlichung auf einer eigenen Homepage. Auf der auch die hinzu kommenden Ideen sichtbar und zur Inspiration für alle werden, die nach sinnvollen und nachhaltigen Antworten auf die Leerstände in den Innenstädten suchen.

Dieses Ende scheint mir eher ein Anfang zu sein.

Schnuppe von Gwinner, Leipzig, den 26.01.2022

Anmerkungen

- Richard Sennett: theatrum-mundi.org/project/culturalinfrastructure/
- 17. Architekturbiennale in Venedig 2021: www.labiennale.org/en/architecture/2021
- Davos Declaration 2018: davosdeclaration2018.ch/
- Leipzig Charta 2020: www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/SharedDocs/Publikationen/DE/Publikationen/die_neue_leipzig_charta.pdf;jsessionid=C20E46D00781F74DF31B89DAC0B625BE.live11293?__blob=publicationFile&v=7
- New European Bauhaus 2020: europa.eu/new-european-bauhaus/index_de
- Deutsche Städte- und Gemeindebund 2021: www.dstgb.de/themen/bildung-sport-und-kultur/kultur-vor-ort/
- Koalitionsvertrag 2021: www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1989762/4fe5f73596ec3ca1f41ff5a190ef1337/2021-12-08-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1

Das Herz der Stadt

Jede Stadt hat ihr eigenes, unverwechselbares Profil, das durch ihre Geschichte und Gegenwart geprägt wird – beider Symbiose ist Grundlage ihrer Zukunft. Ob sich das soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Stadt als zukunftsfähig erweist hängt von der Kreativität und Offenheit ihrer BürgerInnen und ihrem Umgang mit lokalen, regionalen, nationalen und globalen Einflüssen auf ihre Stadt ab.

Aktuell leben wir in einer Zeit dramatischer Umbrüche, deren Dynamik wohl vergleichbar mit den Entwicklungen in Folge der industriellen Revolution ist. Die Digitalisierung verändert das analoge, reale Leben und Arbeiten fundamental. Ökonomische und ökologische Notwendigkeiten scheinen im Widerstreit. Eine Pandemie führt zu globaler Unsicherheit.

Im Zentrum der europäischen Stadt schlägt ihr Herz. Hier kommt alles zusammen, Handel und Wandel. Wobei sich der Handel über die vergangenen Jahrhunderte als merkantiler Treiber des Wandels durchsetzte. Einkaufen, Shoppen, Konsumieren ist Synonym für „die City“. Grund und Boden, die zentralen Immobilien einer Stadt, befinden sich zumeist im Besitz internationaler Investoren, die deren Preise bestimmen. BürgerInnen und BesucherInnen der Stadt spielen vor allem ihre Rolle als willkommene KonsumentInnen, die durch cleveres Stadtmarketing gecoacht, den ökonomischen Kreislauf aufrecht erhalten. Doch dieser Kreislauf gerät zunehmend ins „Trudeln“.

Digitale Angebote konkurrieren mit stationärem Handel, Dienstleistungs- und Beratungsangeboten. Onlineshopping, digitale Dienstleistungen, Collaborative Consumption, Sharing Economy, Secondhand-Boom und die um sich greifende Erkenntnis, dass Besitz nicht alles sein kann, verändern das Verhalten der Konsumenten und damit die ökonomischen Bedingungen in rasantem Tempo. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der Covid19-Pandemie wirken zusätzlich als Brandbeschleuniger für das Scheitern klassischer Vermarktungskonzepte. Leerstand grassiert in der Stadt und raubt ihr damit nicht nur ihre merkantile Attraktivität.

Kreative Antworten und innovative Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung, die fundamentaler und zukunftsfähiger wirken als temporäre Weinfeste und Pop Up Stores, sind gefragt. Vorausschauende Planung urbaner Aufent-

haltsqualität muss den Fokus flexibel auf die sich wandelnden Bedürfnisse menschlichen Lebens richten, Verbindungen schaffen und Interaktionen fördern, die nicht zwingend auf den direkten Konsum abzielen sondern Spielräume für Diversität, Innovation und nachhaltige Wertschöpfungsketten eröffnen.

Die Stadt ihren BürgerInnen als Menschen zurück zu geben wäre eine nahe-liegende Option. Sie sind ihrer Stadt emotional, wirtschaftlich und kulturell verbunden. Sie können die Initiative ergreifen und die beklagten Leerstände als urbane „Freiräume“ nachhaltig mit kulturellen, sozialen, edukativen und innovativen Themen beleben, durch Kunst und Kultur den Dialog aufnehmen – mit allen BürgerInnen und BesucherInnen der Stadt.

Die öffentliche Anerkennung des Stellenwertes der Kultur und ihrer Rolle für die demokratische Entwicklung der Gesellschaft scheint unbestritten. Doch die Ernsthaftigkeit dieser Anerkennung sollte konsequenterweise auch dazu führen, ihr die angemessenen Mittel zur Verfügung zu stellen. So könnten Potenziale und Attraktionen der Stadt im wahrsten Sinne des Wortes ins Zentrum rücken, ohne ausschließlich dem Mantra des ökonomischen Profits folgen zu müssen. Vielmehr könnten der gemeinsame Wille zu mehr Partizipation, Transparenz und Gemeininn die wirtschaftlichen Interessen gleichberechtigt flankieren.

Die Stadt Leipzig hebt in einer ihrer Selbstdarstellungen hervor, dass sie ein Laboratorium für neue Ideen und Lebensweisen war und ist. „Die Stadt ist Entstehungsort einer Vielzahl von gesellschaftspolitischen und kulturellen Ent-wicklungen, die modellhaft wirkten. Dieses Potenzial macht Leipzig zu einem schöpferischen Freiraum für Neuerungen in Wirtschaft und Wissenschaft, Kunst und Kultur und im gesellschaftlichen Miteinander.“* Für die Stadt Leipzig, mit ihrem auch städtebaulich ausgesprochenen Stadtzentrum im Herzen der Stadt, beschreibe ich die Vision einer kulturell konnotierten urba-nen Zukunft, in der Digitalisierung und Gemeinwohl zusammenwirken. Eine hoffentlich inspirierende Utopie, die im besten Fall den Dialog der AkteurIn-nen aus Politik, Wirtschaft und Kultur Leipzigs beflügelt, die Zukunft der Stadt noch einmal ganz neu zu denken. Oder schlimmstenfalls als Illusion verglüht.

© Schnuppe von Gwinner, Leipzig, Januar 2022

Quelle: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/veranstaltungen-und-termine/jubilaen-und-festivals/leipzig-freiraum-fuer-bildung-2022#c222184

Kultur zur Wiederbelebung

Die Stadt Leipzig konnte sich in den letzten Jahren als „Hypezig“ oder das „bessere Berlin“ in der allgemeinen, sogar internationalen Öffentlichkeit profilieren. Hier wurde aus der Perspektive der Stadt offensichtlich viel richtig gemacht. Doch in den vergangenen Jahren wurde auch Leipzig nicht von den wachsenden Problemen des Einzelhandels und signifikanten Leerständen verschont. Die Attraktivität der Innenstadt leidet darunter. Kunden, Publikum und Flaneure bleiben aus. Einige versprengte Pop-up-Stores in kreativ-wirtschaftlicher Regie versprechen auch keine grundsätzliche Lösung.

Das Primat der digitalen Medien hat sich in Zeiten der Pandemie weiter etabliert. Nahezu sämtliche Prozesse und Abläufe menschlichen Zusammenlebens wurden und werden zunehmend „ins Netz“ exportiert. Eine Zukunft, in der wir unser Leben an Avatare im Metaversum delegieren, zeichnet sich ab. Schon heute erschaffen sich 47 Millionen NutzerInnen spielerisch ihre eigene Welt auf der virtuellen Plattform Roblox – die Hälfte von ihnen ist unter 13 Jahre alt. Wenn alle Aktivitäten digital „verräumt“ sind, sollte sich also nie-mand wundern, dass draussen nichts mehr los ist? Doch es gibt die älteren Generationen, die an den Anforderungen des Digitalen verzweifeln und sich abgehängt fühlen. Und die große Masse, die digital Natives und erfahrenen User, die die Vorteile beider parallelen Welten nicht missen möchten.

Wie steht es also in dieser hybriden Welt tatsächlich um das Verlangen nach analogem Erleben und realen Begegnungen? Ich bin so optimistisch zu ver-muten, dass es ein dringliches Begehren danach gibt, solange Menschen aus Fleisch und Blut die Avatare und Roboter noch majorisieren. Die beiden Welten vermischen sich. Es ist und wird nicht mehr ein Entweder-oder sein, sondern ein Sowohl-als-auch. Auf jeden Fall ist die intelligente Verknüpfung der digitalen und realen Wirklichkeiten das Top-Thema einer lebenswerten Zukunft, nach oder auch mit der Pandemie.

Grassierender Leerstand in der Stadt kann als Option wahrgenommen wer-den, „Freiräume“ innovativ zu nutzen – was angesichts damit einher gehen-der Pleiten, gescheiterter Karrieren und unternehmerischer Lebenspläne nicht leicht fällt. Das Konzept der City als florierender Markt, als attraktives Wohn-zimmer der Stadt und gesellschaftlicher Mittelpunkt, wie wir es bisher kann-ten, zerplatzte wie eine Seifenblase. Es war doch so schön!

Doch gerade die Stadt Leipzig, in der die Stimme der Kultur besonders hörbar ist, hat durch diese auch ein starkes Instrument zur Wiederbelebung seiner Innenstadt, seines Herzens. Vorausgesetzt sie unterschätzt nicht die wirtschaftliche Bedeutung von Kunst und Kultur, ohne jedoch in die Falle der ökonomischen Funktionalisierung von Kunst und Kultur zu geraten. Die Potentiale ihrer kulturellen Leuchttürme und spannenden Subkultur, ihre gut strukturierte Soziokultur und herausragenden Bildungseinrichtungen, bieten verlockende Offerten. Sie bilden den Humus für inhaltliche Debatten aktueller gesellschaftlicher Themen und eröffnen innovative Perspektiven, die Leipzigs Image einer leuchtenden Kulturstadt einmal mehr aufwerten können.

Ein Paradigmenwechsel:

Gleichberechtigung von Politik, Wirtschaft und Kultur

Die Reputation Leipzigs als Kulturstadt bezieht alle beteiligten AkteurInnen aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie die gesamte Region mit ein. Ihre BewohnerInnen und BürgerInnen können selbst die Grundlagen für innovative Konzepte und Geschäftsmodelle erschaffen, die das Herz ihrer Stadt zum partizipativen Laboratorium für die Zukunft werden lassen. Eine weitreichende, für alle Menschen gleichermaßen zugängliche Präsenz kultureller Themen und Aktionen in das reale urbane Zusammenleben führt zu einer umfassenden gesamtgesellschaftlichen Teilhabe.

Die ernst genommene Gleichberechtigung der Kultur, auf Augenhöhe in einem starken strategischen Bündnis und kooperativen Netzwerk aus kommunaler Politik, Wirtschaft und Tourismus, ermöglicht Synergieeffekte und Chancen für innovative Projekte und Kooperationen. Das setzt ein Umdenken aller Beteiligten und die Bereitschaft voraus, aus etablierten Vorstellungen über die Bedeutung von Kunst auszusteigen – wie uns auch die Entwicklungen während der Pandemie nahe legten. Heute haben wir eine Kulturstaatsministerin, Claudia Roth, die nicht müde wird zu betonen, dass Kunst ein Lebensmittel sei! In diesem Sinne, in enger Zusammenarbeit von Kulturinstitutionen, Politik und Wirtschaft, können gemeinsame strategische Ziele durch sinnvolle Organisations-, Finanzierungs- und Förderstrukturen erreicht werden.

Freiräume als Schaufenster für die Kultur der Stadt

Die Herstellung von Transparenz, Sichtbarkeit und Partizipation sollte die Idee leiten, bereits existierende kulturelle Angebote der Stadt in ihre Mitte einzuladen und dort wirken zu lassen. In „Freiräumen“, die ihnen als Galerien, Shops und Ateliers, als Treffpunkte und Werkstätten, als Bühnen, als Gemeinschafts- und Probenräume, ihnen allen gemeinsam als Schaufenster lebendiger Lebens-Kultur in Leipzig dienen. Die tagsüber zu allgemein vereinbarten Zeiten geöffnet sind, zum Besuch einladen oder auch mit After-Work-Events und Abendveranstaltungen locken.

Das Prinzip des Schaufensters lässt sich auf die Präsentation nahezu aller in der Stadtregion bereits vorhandenen Kulturangebote anwenden. Diese werden natürlich schon über individuell konzipierte Internetpräsenzen global kommuniziert. Doch ihre reale Sichtbarkeit, ihre tatsächliche Erlebbarkeit im Stadtzentrum, vermittelt ganz andere, authentische und persönliche Erfahrungen. Sie erlauben die direkte Begegnung und den Austausch mit anderen Menschen, die ihre Ideen und Visionen mit Geist und Hand sichtbar machen, in Worten, im Gestus eines Pinselstrichs, in Klängen, Bewegungen oder einer handwerklichen Arbeit.

Die Werkstatt der KostümbildnerInnen oder GeigenbauerInnen, der Probenraum eines Chores, das Atelier bildender KünstlerInnen, Design- & Medienstudios in das Schaufenster eines „Freiraumes“ mitten in die Stadt zu verlegen, macht einfach nur Staunen - oder Lust auf ein Gespräch, ein Anfassen oder auch eine Theaterkarte, ein Kunstwerk oder ein neues Lichtdesign! Auch die Optionen partizipativer Aktionen und Projekte in den „Freiräumen“ sind unermesslich und ermöglichen die Teilhabe unterschiedlichster Menschen und Gruppen. Alles zusammen bietet jede Menge Anlässe in die Stadt zu kommen, um sich zu informieren, sich zu unterhalten, sich auszutauschen, mitzuwirken oder - natürlich auch - einzukaufen.

Die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes liegt darin, dass die Kulturschaffenden bereits ohnehin in der Stadt angesiedelt sind und leben. So erhalten sie viel zusätzliche Aufmerksamkeit, die auf sie selbst, ihre Themen und Orte ausstrahlt, auch dann, wenn diese in den Stadtteilen, an der Peripherie oder im Umland liegen. Das Herz der Stadt schlägt.

Trumpf ausspielen und Chancen nutzen

Am Anfang der kulturellen Revitalisierung der Innenstadt steht die Entwicklung und Vereinbarung einer gemeinsamen Strategie der Verantwortlichen aus Stadtverwaltung, Immobilienwirtschaft, Handel und Kultur. Auch bisher haben sich diese schon in unterschiedlichsten Konstellationen und Absichten immer wieder zusammengefunden. Doch dieses Mal geht es darum den Trumpf der Stadt Leipzig so gekonnt auszuspielen, dass er kommunikativ, sozialpolitisch, ökologisch und ökonomisch für die Stadt bestmögliche Wirkung entfalten kann. Die Einzigartigkeit dieser Situation sollte die Stadtgemeinschaft beflügeln, die Chancen vor dem Risiko-Check zu betrachten.

Die Nutzung der „Freiräume“ muss durch eine realistische finanzielle Basis nachhaltig und perspektivisch weitreichend gesichert sein. Wohlmöglich in der Mischung aus generöser öffentlicher Förderung, Sponsorship sowie Eigenleistungen, kombiniert mit einem Entgegenkommen der Immobilienwirtschaft durch moderate Miet- und Betriebskosten-Forderungen. Jedes einzelne „Freiraum“-Nutzungskonzept kann auf seine kreativwirtschaftliche Auslegung hin betrachtet und entsprechend eingeschätzt werden – doch die harte Währung für die Entscheidung zur Realisierung eines Kultur-„Freiraums“ sollen vor allem seine Inhalte und Botschaften sein. Mit dem wachsendem Erfolg, der ökonomisch zumindest auf Umwegrentabilität setzen kann, können die wirtschaftlichen Bedingungen immer wieder angepasst werden.

Kulturelle „Freiräume“ entfalten Dynamik

Eine mit allen AkteurInnen abgestimmte Strategie wird für die Ausgewogenheit des kulturellen Angebotes wichtig sein. Einige Kunst- und Kulturschaffende werden sich vor allem für jene Formate stark machen, die ihre Inhalte möglichst unverfälscht transportieren, den Diskurs beleben oder auch polarisierend wirken. Sie sollten ihre Gelegenheit genauso bekommen wie jene AkteurInnen, deren Werke und Interpretationen allgemein eher als inspirierend oder als ästhetisch wahrgenommen werden. Auch die Themen und Produkte der Kreativwirtschaft und des Designs leisten fundamentale Beiträge im Blick auf Innovation, Nachhaltigkeit und Customization. Ein breites Publikum lässt sich für partizipative Projekte, Co-working und Co-education, Austausch und Erleben, kreative Inspiration und Unterhaltung begeistern.

„Freiräume“ entstehen in Leerständen der Leipziger Innenstadt, koordiniert durch ein Gremium aus dem Kreis der beteiligten AkteurInnen. „Freiraum“-Projekte sind Dependancen der in Leipzig und Umgebung ansässigen Kulturorte, Studios, Ateliers und Werkstätten. Die Aktivitäten sind auch darauf ausgerichtet, ihr Publikum in die Tiefe der Stadt zu locken, um die authentischen Kulturorte aufzusuchen. Zum Beispiel: *Die Entstehung der Marionettenpuppen, die man als BesucherIn in einem „Freiraum“ der Königspassage verfolgen kann, verweist auf das Figurentheater Wilde & Vogel im Westflügel Plagwitz, ein Podiumsgespräch Leipziger GaleristInnen auf einen bevorstehenden Spinnerei-Rundgang, die Interviews für das Projekt „Erzähl mir, Leipzig! Leipzig, hör zu!“ auf die Projekte des soziokulturellen Zentrums Muehlstrasse 14 usw.*

Im Zentrum schaffen die professionellen KünstlerInnen-Netzwerke den entsprechenden „Freiraum“ für die Aktionen und Präsentationen Einzelner oder Gruppen aus ihrem Kreis. In dieser Gemeinschaft lassen sich Kräfte und Ressourcen kontinuierlich mobilisieren und ermöglichen Aktualität und Abwechslung.

Bereits gut organisiert ist zum Beispiel das Live Kommbinat/ Botschaft der Nacht als Verband der Leipziger Clubs und Live-Musikspielstätten – der vom Live Kommbinat konzipierte „Freiraum“ ist ein extrem attraktiver Multiplikator für das gesamte Netzwerk. In Nachbarschaft zum möglichen „Freiraum“ der Kooperative aller in Leipzig stattfindenden Kultur- und/oder Musik-Festivals ließe sich die Wirkung vermutlich noch steigern. Bekanntere Formate ziehen in diesem Kontext unbekanntere Clubs und Festivals mit ans Licht. Die AkteurInnen der Leipziger/ sächsischen Kreativwirtschaft könnten sich im Cluster, also in thematischer Nähe, über mehrere benachbarte „Freiräume“ hinweg präsentieren. Das Thema Mode/Accessoire/ Textil, der Komplex Interiordesign/ Wohnen aber auch Graphik/ Media bietet sich z.B. dafür an. Zusätzlich wirkt die Nachbarschaft starker Marken sich fördernd auf Newcomer oder SpezialistInnen aus. Aktionen können gemeinsam geplant und umgesetzt werden, gemeinsame Zielgruppen gemeinsam adressiert werden. Nicht zuletzt kann das ergänzende Zusammenwirken von „Freiraum“-Projekten und dem Einzel-Fachhandel neue Möglichkeiten eröffnen und große Attraktivität für die BesucherInnen und KundInnen entfalten..

Der Omnipräsenz der kulturellen Leuchttürme wie Gewandhaus, Oper und Theater kann zum Beispiel ein prominent gelegener „Freiraum“ für die ganzjährige, kollektive Bewerbung der verschiedenen kleinen und großen Bühnen

in Leipzig zur Seite gestellt werden. Mit Bühne (Live Gigs), Leinwand, Café/Bar und Ticketshop wird jederzeit über alle performativen Angebote in der Stadt informiert. Diese Nachbarschaft bietet Gelegenheit für Neuentdeckungen und eine Anlaufstelle für Aficionados. Gleiches wäre zur Selbstdarstellung der lokalen Literatur-, Musik-, Tanzszene und der soziokulturellen Zentren denkbar, zum Angebot kreativer Kurse, zur Kommunikation öffentlich zugänglicher Veranstaltungen an den Hochschulen, bis heute oftmals nur „Geheimwissen“ derer, die schon vom Grundsatz her interessiert sind.

„Freiräume“ bieten Raum für Diskurse, Gesprächsrunden und gemeinschaftliche Aktivitäten, gleich ob DiY-Gruppen, IT-Fortbildungen, Kunst-Aktionen, Konversationen, Vor-Lesekreise, Rezeptbörse, immersive Installationen, Suchen & Finden ... ihre räumliche Nähe zu thematisch verwandten „Freiräumen“ verhindert den Eindruck der Beliebigkeit. „Freiräume“ dehnen sich auf den öffentlichen Raum aus, mit Performances und Festen schafft die Kultur den Aufbruch in die neue Version einer lebendigen Stadt. Mit dem Einzug der Kultur in die „Freiräume“ werden die BewohnerInnen und BesucherInnen der Stadt selbst zu tatsächlichen EntdeckerInnen, Kreativen, Engagierten, die sich über das Erlebte und Erfahrene miteinander austauschen, davon profitieren und auch konsumieren. „Word-of-Mouth“ und Social Media sind heute die effektivste Werbung.

Flankiert von der Kommunikation in den digitalen Netzwerken bieten die realen, thematisch orientierten „Freiräume“ den Fokus auf analoge Formate, die wiederum Themen zur digitale Aufbereitung bieten und vice versa. Die Korrespondenz analoger und digitaler Aktionen bietet unendliche Gelegenheiten zum persönlichen Dialog und Erfahrungsaustausch in beiden Welten. Als inspirierende Orte können die „Freiräume“ quasi im Vorbeigehen Neugierde wecken und Interesse anstiften. Gerade dieses Phänomen beinhaltet die Chance, überrascht, emotional oder sachlich direkt berührt zu werden.

Utopie oder Vision

Ergänzend sammle ich eine - in alle Richtungen unendlich erweiterbare – Liste von Ideenskizzen zu meiner Utopie der kulturell belebten City. Das mag sehr angewandt erscheinen – doch ich halte es für eine probate Methode um einfach zu beginnen: Etwas in den Ring zu werfen! (z.Zt. auf Einladung unter <https://schnuppehub.wordpress.de>)

Es stellt sich die Frage ob diese Utopie eher die Chance hätte, eine digitale Realität zu werden?

Wie zum Beispiel die virtuelle Insel «Party Royale» im Online-Spiel «Fortnite». Wenn die SpielerInnen genug davon haben, sich gegenseitig zu bekämpfen, können sie sich auf der virtuellen Insel ausruhen. Man kann dort gewaltlose Fun-Spiele spielen, plaudern, Filme und Konzerte gucken – und neuerdings auch ins Kunstmuseum gehen.

Ich wünsche mir eine breite Debatte der Leipziger Kulturmenschen über ihre eigenen Utopien und Vorstellungen - und wohlmöglich die Realisierung einer gemeinsamen Vision in den „Freiräumen“ Leipzigs!

Eine frühsummerliche Leipziger Kultur-Arena auf dem alten Marktplatz, im Innenhof des Grassi-Museums oder an einem anderen der vielen schönen, historisch gewachsenen Orte der Stadt könnte der Anfang sein.

Vorschläge – Ideenskizzen

Architektur & Stadtplanung	21
Avantgarde	23
Classics	25
Clubs are Culture	28
Das gute Buch	30
Fashion/Textiles/Accessories	32
Festivals	34
Kinder-LAB	37
Kurzfilmkino	39
Museen	41
Nachhaltigkeit & Klimaneutralität	43
Soziokultur – Bunter Leben	45
Tanz & Performance	46
Virtual Reality	48

Proposal: Architektur & Stadtplanung

Freiraum zur Präsentation aktueller Architektur-Projekte (Hoch- und Tiefbau) in Leipzig und Umgebung. Pläne und Modelle werden in öffentlichen Führungen, Vorträgen bzw. Gesprächen von IngenieurInnen, ArchitektInnen, BauherrInnen, StadtplanerInnen erläutert, und mit dem Publikum debattiert. Gut sichtbare, proaktive Thematisierung von Bauvorhaben der Stadt ermöglichen, die die BürgerInnen mitnimmt und aufklärt.

VORSCHLAG

Zentraler, großzügig bemessener Freiraum mit Whiteboard Working - Ausstattung, um ohne räumliche Einschränkung ganze Wände mit Ideen und Inspirationen füllen oder komplexe Prozesse visualisieren zu können.

THEMEN

- Bauen und Wohnen als öffentlich miteinander verhandelte Themen
- Vorträge von Architekten, Planern, Investoren, Verwaltung
- Startpunkt für Baustellenführungen unter den Gesichtspunkten „Architektur“ oder „Bautechnologie“ oder „Berufe am Bau“ (Handwerk!)
- Kurzreferate zu Themen wie Bauvorschriften, Bauordnung, Sicherheitsaspekte, Materialkunde, Nachhaltigkeit, usw. – mit Fragestunde
- Bürger-Information zu städtischen, gewerblichen Bauvorhaben
- Information zu Stadtführungen, Architektur-Ausstellungen und Events
- Kontaktbörse, Infopoint

MOTTO

Mehr Öffentlichkeit für die Konsequenzen von Bauvorhaben und Stadtplanung

KOMMUNIKATION

Führungen, Podiumsgespräche mit Publikumsbeteiligung, ganzjähriges Programm Infos & Sonderaktionen/ Kommunikation der Termine über allgemeine Presse und digitale Medien.

EFFEKT

Transparenz für das Baugeschehen und stadtplanerische Vorhaben der Stadt. Einladung spontan Gelegenheit zu ergreifen sich direkt über Bauvorhaben in Leipzig zu informieren; Förderung von mehr Verständnis für die Zusammen-

hänge im Baugeschehen; öffentliche Teilhabe an den Entwicklungen der Stadt, vom Leuchtturmprojekt bis zur Altbausanierung, von stadtplanerischen Umstrukturierungen bis zum Strassenbau.

Infos:

Stadtplanungsamt, Baubehörde, Architekten, Stadt, LTM;
www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/buergerbeteiligung-und-planinformation/aktuelle-planungen

Ansprechpartner:

Architektenkammer Sachsen: www.aksachsen.org/veranstaltungen/kammerbuero-leipzig/
Architektur- und Stadtplanungsbüros in Leipzig
Amt Für Bauordnung und Denkmalpflege: [www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/aemter-und-behoerdengaenge/behoerden-und-dienstleistungen/dienststelle/stadtplanungsamt-61/](http://www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/aemter-und-behoerdengaenge/behoerden-und-dienstleistungen/dienststelle/stadtplanungsamt-61/)
Smart City Challenge Leipzig: digitalcampus.leipzig.de/

Proposal: Avantgarde

Kunst und Kultur als kreative Ressource für innovative und zukunftsweisende Ansätze verstehen - Durch Kunst und Kultur Themen der Gegenwart sichtbar machen. In einem offenen Forum für vielfältigste Ausstellungs- und Aktionsformate - an einem Ort für Diskurse, Ideen und Projekte, als kreative Schnittstelle zwischen Kunst und Öffentlichkeit.

VORSCHLAG

Feiraum als „White Cube“ für den Künstlernachwuchs, Studierende und MeisterschülerInnen an Leipziger Hochschulen & Gäste

THEMEN

- Experimentier- und Kommunikationsraum
- (Raum-)Installationen
- Workshops
- Arbeit mit zeitbasierten Medien
- Konzerte
- Podiumsdiskussionen
- Lesung oder Performance
- Infopoint für Veranstaltungen, Ausstellungen & Konzerte, Termine und Events an den Hochschulen
- Kontaktbörse

MOTTO

Gegenwartskunst im direktem Dialog der jungen Generation Kulturschaffender und der Öffentlichkeit

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der Veranstalter; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Erschliessung der Inspirationskraft von künstlerischem Denken und Handeln für eine breitere Öffentlichkeit. Kunst als Seismograph gesellschaftlicher Themen erkennen und neue Entwicklungen und Ideen aufgreifen. Die Wahrnehmung - bei KünstlerInnen wie BesucherInnen - wird durch ungewohnte Perspektiven, die mit Bekanntem brechen, geschärft.

Vorschläge möglicher PARTNER

Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Fine Arts Leipzig:

www.hgb-leipzig.de/

Hochschule für Musik und Theater : www.hmt-leipzig.de/

u. a.

Proposal: Classics

Die Leipziger Szene für klassische Musik ist unfassbar vielfältig und groß, auch wenn nach aussen vor allem der Ruf des Gewandhausorchesters und der Hochschule für Musik schallt. Sie sind nur die Spitze des berühmten Eisbergs. Viele Kammermusik-Ensembles von Weltruf, SolistInnen und nicht zuletzt eine große Gruppe von InstrumentenbauerInnen, ohne deren Leistungen das Konzertieren garnicht nicht möglich wäre, haben ihren Lebensmittelpunkt in Leipzig.

VORSCHLAG

Freiraum für das Marketing kleiner und spezialisierter Ensembles sowie Produzenten/ Veranstalter und die Instrumentenbauer* der Stadt - letztere könnten auch einen eigenen Freiraum in direkter Nachbarschaft bespielen (Cluster)

THEMEN

- Live Acts, Starbesuche, öffentliche Proben
- Demonstrationen von Instrumenten für Erwachsene und Kinder, Hinweise und Vermittlung musikalischer Ausbildung
- Konzertdokumentationen, Videos, digitale Datenbank
- Informationen zu Konzertterminen, Kartenverkauf, Trailer und Prospekte
- Buchungen von Musikern/ Ensembles/ Werkstattführungen
- Treffpunkt

MOTTO

Die klassische Musikszene öffnet sich hier direkt einem allgemeinen Publikum, vermittelt Wissen über ihre Musik und Instrumente.

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der Veranstalter; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Passanten und Besucher werden aufmerksam gemacht, inspiriert und zum Besuch von Konzerten animiert. Die Kommunikation wird durch authentisches Erleben belebt; Steigerung der Bekanntheit und Besucherzahlen für die Konzerte und Events; Aufwertung der InstrumentenbauerInnen* als wichtige

AkteurInnen im gesamten Musikgeschehen der Stadt; die Großen nutzen den Kleinen; mehr Gäste und mehr Renommée für die Stadt;

Vorschläge möglicher PARTNER

Alle MusikerInnen und Musikensembles sowie InstrumentenbauerInnen* in Leipzig z. B.

***InstrumentenbauerInnen könnten in Ihrer Vielzahl auch einen eigenen Freiraum bespielen, programmatisch durch die Handwerkskammer Leipzig und die Konzerthäuser und Clubs der Stadt unterstützt.**

Musikensembles:

Leipziger Concert, Alte Musik in werkgerechter historischer Besetzung:

www.leipziger-concert.de/

Kammermusik-Ensemble Leipziger Streichquartett:

www.leipzigquartet.com/biografie.html

Ensemble der Musikschule Leipzig: www.musikschule-leipzig.de/ensembles.html

Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius: praetoriusleipzig.blogspot.com/

Leipziger Universitätsmusik: www.unimusik.uni-leipzig.de/

Neuen Bachischen Collegium Musicum (NBCM): nbc.m.de/

Iturriaga-Quartett, Kammermusik des 20. Jahrhunderts:

de.wikipedia.org/wiki/Iturriaga_Quartett

Tempus Connex, avantgardistischen Musik: www.tempus-konnex.com/

Ensemble Avantgarde, „musica nova“ des 20. Jahrhunderts:

www.schleiermacher-leipzig.de/avantgarde/avantgarde.html

a-cappella-Ensemble amarcord: amarcord.de/

Ensemble Calmus Vokal-Quintett: calmus.de/de/

Vocals Ensemble Sjaella: sjaella.de/start-en.html

Chor & Orchester Amici-Musicae: www.amici-musicae.de/

Bach Consort Leipzig: www.bachconsort.de/

Ensemble Ambi Dexter: ensemble-ambidexter.de/info

Neue Musik Leipzig:

www.neue-musik-leipzig.de/lehrer-und-faecher/ensembleunterricht/

Netzwerk Alte Musik: www.netz-am.org/nam/ensembles

Hochschule für Musik und Theater MB: www.hmt-leipzig.de/de/home/ensembles

Musiker in Leipzig:

musiker-sucht-musiker.de/profile-gesucht/deutschland/04103-leipzig

Instrumentenbau:

Blüthner Kaviere: www.bluethnerklaviersalon.de/

Blechblasinstrumente Vogt instruments: vogt-instruments.com/

Metallblasinstrumente Takao Nakagawa: takao-nakagawa.de/

Holz- & Blechblasinstrumente Norbert Walsch: www.instrumentenbau-walsch.de/

Holzblas-Atelier: www.holzblas.de/

Holzblasinstrumente Fa. Moritz-Max Mönning: www.moennigfloete.de/

Saxophon Manufaktur Marx: www.saxophonmanufaktur.de/

Atelier für Streichinstrumentenbau, MeineLGeigen: meinelgeigen.de/

Gregor Hering Geigenbau: hering-geigenbau.de/

Geigenbau Felix Lange: www.geigenbau-lange.de/

Berbuier Geigenbau: www.berbuier-geigenbau.de/

Geigenbau Meyer: geige.me/

Geigenbau Jürgen Manthey: geigenbau-manthey.de/

Daniel Josua König Streichinstrument: www.goldenlutherie.com/

Glockenspiele Joachim Lippert: www.glockenspiel-lippert.de/

Schlagzeugbau: www.rockstrohdrums.com/

Gitarrenbau Christian Schirmer: www.gitarrenbau-schirmer.de/

Martin Hurttig, Lauten & historische Gitarren: www.lautenbau-leipzig.de/instrumente.html

Instrumentenbau in Sachsen: www.industriekultur-in-sachsen.de/erleben/entdecken/details/musikinstrumentenbau/

Proposal: Clubs are Culture

Clubs und Livemusikstätten haben während der Pandemie beonders gelitten was in Leipzig zur Gründung von Live Kommbinat/ Botschaft der Nacht: Verband der Leipziger Clubs und Live-Musikspielstätten führte - einer offenbar beispielhaften Initiative zur konstruktiven Kooperation von Kulturschaffenden und Kreativen mit der Stadt. Natürlich kann man sich als BewohnerIn und/ oder Besucher In der Stadt online über die aktuellen Programme und Konzerte informieren - doch live ist live, vielversprechend und authentisch - und oft genug überraschend.

VORSCHLAG

Freiraum für die Leipziger Clubszene, damit alle schon Tags sehen was Nachts geht

THEMEN

- live-feeling aus der Leipziger Clubszene
- Starbesuch, Mini-Gigs, Interviews
- Events und Performances mit Gästen
- Musikvideos
- Bar
- Tickets
- Treffpunkt

MOTTO

Freiräume für die Freie Musik Szene

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der Veranstalter; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Eröffnet Besuchern der Stadt einen live-feeling Eindruck der lokalen Clubszene; Word-of-Mouth Kommunikation; Steigerung der Bekanntheit und Besucherzahlen für die Clubs; die Großen nutzen den Kleinen; mehr Gäste und mehr Renommée für die Stadt;

mögliche Partner:

Live Kommbinat/ Botschaft der Nacht: Verband der Leipziger Clubs und Live-Musikspielstätten: livekombinat.de/projekte/botschaft-der-nacht/

INSPIRATIONEN holen

#DasistLeipzig Kulturkataster: dasistleipzig.de/2022/02/04/leipziger-kulturkataster/

Proposal: Das gute Buch

Leipzig hat eine lange und große Tradition als Buch- und Literaturstadt und ist die Heimat vieler namhafter Verlage und AutorInnen. Ein zentrale Dependence im Zentrum der Stadt, als verlängerter Arm des Haus des Buches, der Deutschen Nationalbibliothek, des Deutschen Literaturinstituts, der Leipziger Buchmesse usw. könnte der Hotspot dieses Ur-Themas in Leipzig sein. Aus der Kooperation aller AkteurInnen erwächst ein attraktives Programm literarischer und buchverbundener Kleinstperformances von „Passanten lesen ihr Lieblingsgedicht“ bis „Clemens Meyer steht in einem 15 Minuten-Flashmob für ein Gespräch zur Verfügung“, Leipziger BuchkünstlerInnen stellen ein Werk vor, das Literaturinstitut bietet einen Incentive-Kreatives-Schreiben-Workshop, ein/e IllustratorIn stellt sich vor ...

VORSCHLAG

Freiraum für das Buch als Salon und Lesebühne für jeden und jede.

THEMEN

- Literarische und poetische Lesungen
- Interviews mit Gästen (AutorInnen, VerlegerInnen, IllustratorInnen, FotografInnen, BuchkünstlerInnen)
- Präsentation von neuerscheinungen leipziger AutorInnen
- Podiumsdiskussionen mit Literaturkritikern und Publikum
- Promotion zu Veranstaltungen rund um's Buch in Leipzig (Hörspielsommer, Buchpreis, Gutenbergpreis, ...)
- Vermittlung individueller Lesekreise, Buchbindekurse, Poetikworkshops
- Treffpunkt

MOTTO

Lasst uns über Bücher sprechen!

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der VeranstalterInnen; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Lebendige Heimat für alle Leseratten und Buch-Aficionados; die Protagonisten hinter den Büchern „zum Anfassen“; jede Menge Leseinitialerlebnisse, die auch bisherige NichtleserInnen erreicht. Die Buchstadt Leipzig ist auch für BesucherInnen ganzjährig erlebbar.

Vorschläge möglicher PARTNER

Leipziger Buchmesse: www.leipziger-buchmesse.de/de/

Haus des Buches / Literaturhaus Leipzig: www.literaturhaus-leipzig.de/

Deutsche Nationalbibliothek: www.dnb.de/DE/Home/home_node.html

leipziger Städtische Bibliotheken: stadtbibliothek.leipzig.de/

Deutsches Literaturinstitut: www.deutsches-literaturinstitut.de/aktuell.html

Leipziger Verlage: www.leipziger-verlage.de/

Hochschule für Grafik und Buchkunst: www.hgb-leipzig.de/

Gutenbergpreis: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/kunst-und-kultur/kunst-und-kulturpreise/gutenberg-preis

Hörspielsommer: hoerspielsommer.de/

und weitere

Ein nahe gelegener, eigener Freiraum für BuchkünstlerInnen z.B.

Atelier für Buchkunst Anne Deuter: www.annedeuter.de

Marianne Nagel: www.mariannenagel.de/buchkunstgrafik

Jule Claudia Mahn: www.verwandte-objekte.de/

und weitere

Proposal: Fashion/Textiles/Accessories

Leipzig, Messestadt und Produktionsstandort, auch liebevoll klein Paris genannt, ist eng mit dem Thema Textilien und Mode verbunden. Im Laufe der vergangenen Jahre etablierten sich hier eine Vielzahl ambitionierter Modelabel mit oft zukunftsweisenden Konzepten. Die Standorte für Produktion und Vertrieb verteilen sich über die ganze Stadt und ihre Peripherie - in den kreativen Vierteln der Stadt mit eben noch bezahlbaren Mieten. Natürlich sind alle digital auffindbar, je nach Budget mit spektakulärem, informativem oder auch einfachem Auftritt. Natürlich kümmern sich alle AkteurInnen mehr oder weniger erfolgreich um die Vermarktung ihrer Mode und textilen Konzepte. Sie nehmen an Messen teil (wenn es möglich ist) und pflegen ihre Netzwerke um Synergien aus der Gemeinsamkeit zu schöpfen. In dieser Szene sind Kooperationen eingeübte Praxis. Natürlich auch das Bemühen um gesteigerte Medienpräsenz ... doch viel mehr Sichtbarkeit darüber hinaus wäre möglich und dringend erwünscht!

VORSCHLAG

Das Cluster der Leipziger ModedesignerInnen, MaßschneiderInnen, MaßschuhmacherInnen, Accessoires-DesignerInnen und TextilkünstlerInnen sowie verwandter bzw. ergänzender Angebote bespielen gemeinsam mehrere beieinander liegende Freiräume in einer Leipziger Passage.

THEMEN

- Fashion Store
- Accessoires (Schuhe, Taschen, Brillen ...)
- Flagshipstore hebt wechselnde Einzelpositionen hervor
- Leipziger Maßschneider
- Textilkunst Galerie
- Textilwerkstatt - Kurse/ individueller Knowhow-transfer
- Stoff- und Kurzwarengeschäft(e)
- Reinigung/Änderungsschneiderei /Färberei
- Showroom Leipziger Textilgeschichte als Dependance des Stadtgesch. Museums
- gemeinsame Modeschauen / Performances / Veranstaltungen
- Gäste / Stars / Moderatoren/ Publikum
- Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit / Repair/ Vintage / Second Hand / futurecraft

MOTTO

Gearbeitet / Produziert wird im Kiez / auf dem Land - Präsentiert wird u.a. unbedingt im Herzen der Stadt

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der Veranstalter; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Lokale und regionale, modische und individuelle, nachhaltige und innovative Fashion Angebote für ALLE; inspirierender Ort für Geselligkeit, Austausch, Teilhabe zwischen Modebegeisterten, Textilbegeisterten, Design & Handwerk, Innovation & Nachhaltigkeit; immer wieder erneute Aufmerksamkeit durch gemeinsame Events, neue Partner, neue Themen ... das Potential eines solchen Ortes liegt auf der Hand - vermutlich braucht es viele Freiräume!

Vorschläge möglicher PARTNER*

Engagiertes Centermanagement; Kreatives Sachsen; Leipziger Designbranche; Kooperation mit Leipziger Möbeldesignern; soziokulturelle Zentren; FairFashionLab; Kampagne für saubere Kleidung; Netzwerk Leipzig handelt fair; Leipzig School of Design; Werkakademie Leipzig; Modeatelier Rosentreter; TAF woman; LUXAA - Anne Trautwein; Maria Seiffert Collections; Gela-Huete; Jan Suchy Herrenmaßschneider; Modeatelier Wagler; Franziska Klee; Rothöll; Sascha Halm Maßschuhe; Manuel Bär Maßschuhe; Enzo Forciniti Brillen; * zum Beispiel, wer mir spontan einfiel, ohne Anspruch auf Vollständigkeit ...

INSPIRATIONEN holen

<http://fair-fashion.net/>

The Green Fashion Tours <https://greenfashiontours.com/>

The Conscience of Clothing | Mode.Macht.Menschen ... nicht nur der Trailer!!

Neonyt – Podcast for Fashion, Sustainability & Innovation

In diesem Sinn ZUM BEISPIEL Freiräume auch zum Thema/ als Cluster Furniture/ Interior/ Accessories; Fotografie und Grafik

Proposal: Festivals

Über's Jahr finden in Leipzig ungezählte Kultur-Festivals statt. Manche haben sich schon über Jahrzehnte etabliert. Andere erscheinen und verschwinden wieder. Hochkultur und Subkultur, alle Musik-Genres, für Große und für Kleine - bei der gezielten Recherche kommt man aus dem Staunen nicht heraus! Natürlich sind alle digital auffindbar, je nach Budget mit spektakulärem, informativem oder auch ferner liefen Auftritt - Rückschlüsse auf die Qualität verbieten sich! Natürlich werden all rechtzeitig angekündigt und in der Stadt und darüber hinaus plakatiert, je nach Budget prominent im Zentrum oder am Gitterzaun zum Scheibholz-Rennbahn-Gelände - da wo man die Zielgruppen vermutet??? Natürlich auch in den Medien ... es ginge aber darüber hinaus - zusätzlich - so viel leidenschaftlicher!

VORSCHLAG

Leipzigs Festivals bespielen gemeinsam einen großzügigen Freiraum in Leipzigs City!

THEMEN

- Informationspool zu ALLEN Leipziger Festivals
- kleine Bühne für Live-Gigs aus den Programmen
- Events mit Gästen / Stars / ModeratorInnen/ Publikum
- Präsentation von Videos, Dokumentationen
- Bar
- Verkauf von Tickets & Fan-Gadgets

MOTTO

Die Großen lassen den Kleinen etwas Vorsprung

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der VeranstalterInnen; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

ALLE können ALLE Leipziger Festivals entdecken; inspirierender Ort für Geselligkeit; Austausch zwischen Fans und Newcomern; kleine Auftritte großer KünstlerInnen und umgekehrt; ... das Potential eines solchen Ortes liegt auf der Hand.

Eine Auswahl:

MUSIK:

A capella, Festival für Vokalmusik Leipzig:

www.a-cappella-festival.de/index.php/de/

Bachfest, an zehn Tagen über 100 Veranstaltungen: www.bachfestleipzig.de/

Con Spirito Kammermusikfestival: www.conspiritoleipzig.de/

Dynamite Ska Festival – Ska, Rocksteady, Early Reggae und Skinhead-Reggae: dynamite-ska.weebly.com/

Euphorium, einen Abend Hardcore-Freejazz! www.nato-leipzig.de

Ex tempore, Leipziger Improvisationsfestival für Alte Musik:

www.improfestival-leipzig.de/

Fête de la Musique, zum Sommeranfang internationale Straßenmusik in der Stadt: www.institutfrancais.de/leipzig

Highfield, auf 35.000 Teilnehmer beschränkt auf der Magdeborner Halbinsel bei Großpösna: www.highfield.de/

Klassik für Kinder, Musikfestival: www.klassik-fuer-kinder-leipzig.de/

Leipziger Tastentage – Zum Festival stehen Klaviere oder Flügel an markanten Punkten im öffentlichen Raum – mit Programm:

kommhaus.de/leipziger-tastentage

Leipziger Jazztage, zehntägiges Festival-Programm:

www.jazzclub-leipzig.de/leipziger-jazztage/

Mendelssohn-Festtage, viele Konzerte rund um den Todestag des Komponisten:

www.mendelssohn-stiftung.de/de/konzerte

Schumann-Festwoche: www.schumannhaus.de/?s=Schumann+Festwoche

See You Festival, regionale Elektro- und House Szene am Naundorfer See:

www.facebook.com/events/2098214737174269/

TH!NK: 3 Bühnen, 13 Stunden, 30 Acts der Elektro- und House Szene am

Cospudener See: www.think-festival.de/

Wagner Festspiele, Richard Wagner Verband Leipzig e.V.:

wagner-verband-leipzig.de

Ensemblefestival für aktuelle Musik Leipzig: www.ensemblefestival.de/

KULTUR

Wave-Gotik-Treffen, vier Tage 150 Konzerte und div. Veranstaltungen zu

Pfingsten: www.wave-gotik-treffen.de

Leipzig zeigt Courage Festival, Moritzbastei Markt der Möglichkeiten & Zeichen setzen für Toleranz und Weltoffenheit: leipzigzeigtcourage.de/
Grünauer Kultursommer – Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Sommerkino, Tanz, Theater: gruenauer-kultursommer.de/
OSTlichter „Stadtentwicklung durch Kultur“: www.ostlichter-leipzig.de/
Leipziger Stadtfest: www.leipzigerstadtfest.de/
Leipziger Wasserfest: www.wasserfest-leipzig.de/
Schalom: eine Woche jüdischer Kultur in Leipzig (Biennale):
www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/veranstaltungen-und-termine/jubilaeen-und-festivals/juedische-woche

BÜHNE & TANZ

Euro-scene Leipzig, sechs Tage europäisches Tanz- und Theaterfestival: euro-scene.de/
Off Europa MANÖVER Meisterstücke, Festival für zeitgenössische darstellende Kunst: bfot.de/
Festival für Figuren-, Objekt- und anderes Theater: www.theatreat.de/f.i.l./f.i.l.html
Lachmesse, europäisches Humor- und Satire Festival: www.lachmesse.de
Leipziger Hörspielsommer, zehntägige Open-Air-Veranstaltung im Richard Wagner Hain: hoerspielsommer.de/
Literarischer Herbst, Lesungen und Gespräche, Literatur zum Anfassen: 2020.literarischer-herbst.com/

FILM & MEDIEN

Kurzwechtig, mitteldeutsches Kurzfilmfestival: kurzwechtig.de/
DOK Leipzig, Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm: www.dok-leipzig.de/
Filmkunstmesse Leipzig & Gilde-Filmpreis: filmkunstmesse.de/
Französische Filmtage Leipzig: eine Woche francophone Filme: franzoesische-filmtage.de/
VISIONALE Leipzig, Medienwettbewerb für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: visionale-leipzig.de/
...

Proposal: Kinder-LAB

In Leipzig entstehen die coolsten Erfindungen für Kinder. In einem innovativen Ausprobier-Space, können Kinder diese neuen Ideen testen, in denen sich auch immer öfter analoge und digitale Angebote ergänzen. Raum für Maltische, an denen eigene Trickfilme gestaltet werden können, neuste Gesellschaftsspiele aus zum Testen bereit stehen, Bastel-, Technik und Roboter-Bereiche, virtuelle Reisen in die Arktis mit Hilfe von Augmented Reality, gemütliche Ecken, in denen KinderbuchautorInnen aus ihren Büchern lesen, Leipziger IllustratorInnen bestücken die Wände mit ihren Bildern.

VORSCHLAG

Freiraum als Kinder-LAB zum testen aller neuen Spiel- und Lern-Erfindungen, in denen Digitales und /oder Analoges die Türen in neue Erzähl-, Lern- und Spass-Welten eröffnet, und so zum Austausch und Kennenlernen anregt.

THEMEN

- Trickfilm und Animation
- Spielzeugtests & Robotik, Basteln
- AR - virtuelles Reisen
- Gespräche mit AutorInnen, IllustratorInnen, ProduzentInnen, Gästen
- Workshops und Spiele

MOTTO

Die grenzenlose Fantasie der kreativen Profis mit der grenzenlosen Fantasie der Kinder tanzen lassen.

KOMMUNIKATION

Kommunikation der Angebote über allgemeine Presse und digitale Medien/ Publikumsbeteiligung, ganzjähriges Programm Infos & Sonderaktionen/.

EFFEKT

Die Grenzen zwischen analog und digital werden immer fließender – selbst gemalte Bilder werden zu Filmen, die erträumten Expeditionen und Abenteuer können Kinder nun durch AR vor Ort erleben und selbst Roboter oder Avatare zu programmieren und los zu schicken ist sowas von cool. ALLE Kinder können hier ohne Unterschied mitmachen.

Ansprechpartner in Leipzig:

Mitmalfilm – Aus deinen Bildern werden Filme:

www.mitmalfilm.shop/workshops

Heartucate – interaktive Lernabenteuer mit Augmented und Mixed Reality, in denen Kinder und Jugendliche zu Welt- und Zeitreisenden in Multiplayer-Schnitzeljagd-Welten werden: heartucate.eu/

Haba Digitalwerkstatt: digitalwerkstatt.de/

TicToys – die neue Spielzeugkultur: www.tictoys.de/

holzART Leipzig – kreative Holzspiele, Würfel- und Gesellschaftsspiele:

www.holzart-leipzig.de/

leiv Leipziger Kinderbuchverlag: www.leiv-verlag.de/

Klett Kinderbuchverlag: www.klett-kinderbuch.de/

UNICATUM Kindermuseum: www.kindermuseum-unikatium.de/

Leipziger Kinderfestival: www.leipziger-kinderfestival.de

Proposal: Kurzfilmkino

Früher gab es in fast jeder Stadt ein AKI Kino, das rund um die Uhr Filme – Wochenschauen - zeigte und in das man beliebig hinein- und hinaus spazieren konnte. Heute brauchen wir ein „KUKI“ – Kurzfilmkino, in dem man non-stop aktuelle Kurzfilme schauen kann, denn Kurzfilme sind heute ein relevantes Medium der Kunst und werden vor allem von jungen Filmemachern aus der ganzen Welt gedreht/ produziert. Sie verhandeln aktuelle Gesellschaftsthemen. Jede Menge Festivals widmen sich diesem facettenreichen Genre.

VORSCHLAG

Ein kleines Kino - mit angeschlossener Bar nach italienischem Vorbild – zeigt ein attraktives Kurzfilmprogramm

THEMEN

- Dokumentar-Kurzfilme
- Fiktion-Kurzfilme
- Animations-Kurzfilme
- Wettbewerbe
- Gespräche mit RegisseurInnen , ProduzentInnen, Gästen
- Workshops
- Fanclub
- Information zu regionalen und internationalen Festivals

MOTTO

Das Medium Kurzfilm ins allgemeine Bewußtsein rücken

KOMMUNIKATION

Podiumsgespräche mit Publikumsbeteiligung, ganzjähriges Programm Infos & Sonderaktionen/ Kommunikation der Programme über allgemeine Presse und digitale Medien.

EFFEKT

Alle Welt kann Kurzfilme schauen – für wenige Minuten oder den ganzen Tag! Das ist inspirierend, anregend, verstörend und liefert je de Menge Gesprächsstoff über die dort verhandelten Themen die nämlich die Themen unserer Zeit sind.

Ansprechpartner:

Filmverband Sachsen: www.filmverband-sachsen.de/

film.land.sachsen: www.filmlandsachsen.de/

Sächsische Filmakademie: saechsische-filmakademie.de/

Mitteldeutsche Medienförderung: www.mdm-online.de/

MDR: www.mdr.de

DOK Leipzig: www.dok-leipzig.de/

Kurzwechtig Festival in Leipzig: www.kurzwechtig.de/

Filmfest Dresden: www.filmfest-dresden.de/

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum Schlingel in

Chemnitz: www.ff-schlingel.de/

Kurzfilmverleih und Filmagenturen

Filmproduktionsfirmen

FilmmacherInnen

Proposal: Museen

Die Vielfalt der Museen und ihrer Ausrichtung macht Leipzig zu einer besonderen Stadt. Auch hier gibt es die großen, überregional bekannten Häuser genauso wie einige sehr spezielle ausgerichtete Orte. Leipziger BürgerInnen, MäzenInnen und Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur, prägten die Kulturgeschichte der Stadt ebenso wie die historischen Umstände. Das Museum der Bildenden Künste, die drei Grassimuseen, Bach - und Mendelssohn-Häuser stehen auf nahezu jedem Besuchsprogramm - doch die kleinen Institutssammlungen, der Bergbau-Technikpark oder das Phyllodrom Museum für Regenwaldökologie.e.V. haben es nicht ganz so leicht gefunden zu werden.

VORSCHLAG

Ganzjährig informieren alle Leipziger Museen an einem gemeinsamen Ort - einem Freiraum - über ihre temporäre Ausstellungen, Programme und Projekte.

THEMEN

Präsentationen von exemplarischen Exponaten aus den Sammlungen (das Objekt der Woche)

Promotion aktueller Ausstellungen - Trailer, Kurzvorträge ...

Begleitprogramme (Museumspädagogik | Restauratorenprojekte | Forschungsprojekte) vorstellen

Kuratoren-Sprechstunden

Podiumsdiskussionen mit Gästen

Zugang Museum-digital

Museumsshop, Postkarten, Kataloge

Führungen buchen und Treff/Startpunkt für gemeinsame Museumsbesuche

MOTTO

Bewußtsein für die Vielfalt der Museumslandschaft und die Diversität ihrer Angebote schaffen

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der VeranstalterInnen
gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Ein Freiraum kann mit einem niederschweligen Angebot die Lust auf den Museumsbesuch wecken, neue Besuchergruppen gewinnen, in die digitalen Angebote einführen und interessierte BesucherInnen zusammenführen.

Vorschläge möglicher PARTNER

Museum der Bildenden Künste: mdbk.de/

GRASSI Museum für Angewandte Kunst: www.grassimak.de/

Galerie für Zeitgenössische Kunst: www.gfzk.de

GRASSI Museum für Völkerkunde: grassi-voelkerkunde.skd.museum/

GRASSI Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig: mfm.uni-leipzig.de/

Ägyptisches Museum: www.gkr.uni-leipzig.de/aegyptisches-museum

Antiken Museum: antik.gko.uni-leipzig.de/index.php?id=14

Stadtgeschichtliches Museum: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de

Museum in der Runden Ecke: www.runde-ecke-leipzig.de/

Zeitgeschichtliches Forum: www.hdg.de/zeitgeschichtliches-forum/

N'Ostalgziemuseum: www.nostalgiemuseum-leipzig.de/index.php/de/

Deutsches Buch- und Schriftmuseum:

www.dnb.de/DE/Ueber-uns/DBSM/dbsm_node.html

Museum für Druckkunst: www.druckkunst-museum.de/en/home.html

Reclam-Museum, Kreuzstrasse 12, 04103 Leipzig

Deutsches Fotomuseum: www.fotomuseum.eu/

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte: schulmuseum.leipzig.de/

Unikat- Kinder- und Jugendmuseum: www.kindermuseum-unikat.de/

Naturkundemuseum: naturkundemuseum.leipzig.de/

Phyllodrom Museum für Regenwaldökologie.e.V. :

www.phyllodrom.de/phyllodrom/index2.html

Deutsches Kleingärtnermuseum: kleingarten-museum.de/de/

Sächsisches Psychatriemuseum: www.psychiatriemuseum.de/

Schumann-Haus: www.schumannhaus.de/

Bach-Museum: www.bachmuseumleipzig.de

Mendelssohn-Haus: www.mendelssohn-stiftung.de/de/

Kunstkraftwerk/ Immersive Art: www.kunstkraftwerk-leipzig.com/de/

Panometer: www.panometer.de/homepage

Eisenbahnmuseum: www.dampfbahnmuseum.de/

Bergbau Technik Park: www.bergbau-technik-park.de/park/

Haus der Computerspiele: www.spielepower.de/kontakt.php u. a.

Proposal: Nachhaltigkeit & Klimaneutralität

Auf künstlerischer Ebene können KünstlerInnen in Projekten Themen der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität reflektieren und weiterdenken. In Vernetzungs- und Austauschinitiativen können mit Kultur- AkteurInnen Strategien und Projekte für eine ökologisch nachhaltige Kulturproduktion diskutiert werden. Unplugged-Programme aus Objekten, Installationen und Performances – ohne Strom, Lautsprecher, Videos, Screens, Flugreisen und Scheinwerfer.

VORSCHLAG

Ein Freiraum bietet den VertreterInnen von Kultureinrichtungen aller Sparten einen öffentlichen Raum klimaneutrale Produktionsformen zu entwickeln und der en Erprobung diskursiv zu begleiten.

THEMEN

- institutionen- und spartenübergreifende Nachhaltigkeitsinitiativen
- klimaneutralen Konzeption und Umsetzung von Kunst- und Kulturprojekten
- öffentliche Debatte – inspiration über den Kultursektor hinaus

MOTTO

DEM Gegenwarts- und Zukunftsthema überhaupt einen inspirierenden Ort zur lösungsorientierten Auseinandersetzung schaffen

KOMMUNIKATION

ganzjähriges PR / Programm Infos & Sonderaktionen/ Kommunikation der Termine über allgemeine Presse und digitale Medien.

EFFEKT

Auswirkungen auf künstlerische Strategien und Ästhetiken; Kooperation lokaler AkteurInnen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kultureinrichtungen und freier Kunst

Vorschläge möglicher PARTNER

Kultureinrichtungen aller Sparten

Ausgangspunkt:

Die Kulturstiftung des Bundes hat gerade ein mehrjähriges Programm verabschiedet, mit dem sie Maßnahmen zur Klimaneutralität im Kunst- und Kulturbereich ausbauen und verstärken will. Mit dem neuen Programm Zero – klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte setzt die Stiftung, die jüngst mit dem Pilotprojekt Klimabilanzen in Kulturinstitutionen auf große Resonanz gestoßen war, ihre institutionen- und spartenübergreifende Nachhaltigkeitsinitiative fort. „Das jetzt verabschiedete Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte besteht aus drei Modulen:

1. Mit dem antragsoffenen Fonds Zero unterstützt die Stiftung Kultureinrichtungen aller Sparten darin, klimaneutrale Produktionsformen zu entwickeln und zu erproben, die auch Auswirkungen auf künstlerische Strategien und Ästhetiken erwarten lassen. Mit der klimaneutralen Konzeption und Umsetzung von Kunst- und Kulturprojekten sollen Kultureinrichtungen und Künstler in den Jahren 2023 und 2024 modellhaft einen Beitrag zu einer ökologisch nachhaltigen Neuorientierung in der deutschen Kulturlandschaft leisten.
2. Für die erfolgreiche Umsetzung der betriebsökologischen Aufgaben werden Mitwirkende der Förderprojekte im Fonds Zero in der Akademie Zero weiterqualifiziert. Die Akademie erstellt auch eine programmbegleitende Dokumentation und organisiert Veranstaltungen für interessiertes Fachpublikum, um die Modellergebnisse bundesweit sichtbar zu machen.
3. Darüber hinaus organisiert die Kulturstiftung des Bundes regionale Netzwerktreffen in mehreren Städten und Kreisen, um lokale Akteurinnen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kultureinrichtungen und freier Kunst zusammenzubringen. Im Rahmen dieser Treffen werden die bisherigen Erfahrungen und Wissensprozesse gebündelt und weitergegeben sowie zentrale Fragen diskutiert, wie regionale Kooperationen der Kulturszene initiiert und Klimaschutz lokal gestärkt werden können.“

Proposal: Soziokultur – Bunter Leben

Die Lebendigkeit von Kunst und Kultur zeigt sich in den Leipziger soziokulturellen Zentren mit ihren fantastischen Veranstaltungsangeboten und Kursen für kulturelle Aktivitäten. Sie spiegeln die Besonderheiten ihres Stadtteils und seiner BewohnerInnen, sind Veranstaltungshäuser, Orte kultureller Bildung und Treffpunkt. Die soziokulturellen Zentren werden von Vereinen in freier Trägerschaft betrieben und vom Kulturamt institutionell gefördert. Ein Freiraum im Leipziger Zentrum bietet die Gelegenheit auf ihre bemerkenswerten Programme und Aktionen aufmerksam zu machen und sie als kulturelle Botschafter ihres Stadtteils wahrzunehmen.

VORSCHLAG

Leipzigs Soziokulturelle Zentren bespielen gemeinsam einen großzügigen Freiraum in Leipzigs City!

THEMEN

- Informationen zu den Aktivitäten aller Leipzigs Soziokulturelle Zentren
- Events und Performances mit Gästen aus den Stadtteilen
- Angebote von Mitmachprojekten für Erwachsene und Kinder in der Stadt
- Treffpunkt

MOTTO

Aktiv teilnehmen am Leben unserer Stadt - Bunter Leben in Leipzig.

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der Veranstalter; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Die Bedeutung der Aktivitäten von Leipzigs Soziokulturelle Zentren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, Kooperationen anstiften, Diversität sichtbar machen, Teilhabe an kulturellen Projekten ermöglichen, auf Ideen bringen ...

www.soziokultur-in-leipzig.de/

Proposal: Tanz & Performance

Tanzen ist die Umsetzung von Inspiration, Musik, Rythmus in Bewegung. Tanz ist ein Ritual, ein Brauch, eine darstellende Kunstgattung, eine Berufstätigkeit, eine Sportart, eine Therapieform, eine Form sozialer Interaktion oder schlicht ein Gefühlsausdruck. Tanz ist Kommunikation.

VORSCHLAG

Entsprechend ausgestatter Freiraum als öffentliche Tanzfläche mitten in der Stadt, auf der jeder jederzeit tanzen darf.

THEMEN

- Promotion von aktuellen Tanz-Events in der Stadt
- regelmässige Tanz-Performances drinnen und draussen, Musik und Light-shows
- öffentliche Tanzfläche
- Informationen zu Eventterminen, Kartenverkauf, Trailer und Prospekte
- Buchungen von Kursen, Ensembles ...
- Treffpunkt

MOTTO

Von Standard bis Breakdance, von Salsa bis Ballett ... zuschauen und/oder mitmachen

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der VeranstalterInnen, gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Tanz inspiriert die Tanzenden wie auch die ZuschauerInnen; je vielfältiger die Styles umso besser - tanzen macht glücklich! Performances bieten Anregungen und Einblick in das Angebot der Theater, Tanzschulen, Gruppen und Vereine.

Vorschläge möglicher PARTNER

Kooperation mit Theater, Sportvereinen, Tanzschulen, Gruppen, Leipziger Ballett, Musikern

Leipziger Ballett: www.oper-leipzig.de/de/das-leipziger-ballett

Tanzwerk: leipziger-ballettschule.de/

ADTV Tanzschule Leipzig by Oliver Thalheim & Tina Spiesbach:

www.tanzschule-leipzig.de/

ADTV Tanzschule Seifert: www.tanzschuleseifert.de/

ADTV Tanzschule Schröder Leipzig: ts-schroeder.de/

ADTV Tanzschule Schrittfest: www.tanzschule-schrittfest.de/

Leipziger Tanztheater: www.leipzigertanztheater.de/

Baileo - Tanzpassion Leipzig: www.baileo.de/

Tanzerei Flugfisch: www.flugfisch.de/

Tanz Zentrale Leipzig: tanz-zentrale.de/

Dance Company Leipzig e.V.: www.dancecompany-leipzig.de/

Tanz und Kunst Akademie Leipzig:

www.salsa-und-tango.de/tanz-und-kunstakademie-leipzig/

Tanzstudio tendance: tanzstudio-tendance.de/

Stilvoll tanzen: stilvoll-tanzen.de/

TanzTigerLeipzig – The Leipzig Rock'n'Roll Dance School:

www.tanztigerleipzig.de/

WATCH MI STEP Dance School: www.watchmistep.com/

Tanzlabor Leipzig: tanzlabor-leipzig.de/

Tag5 Tanzstudio: www.etage5-tanzstudio.de/

Proposal: Virtual Reality

„Ein Freiraum für Leipziger VR-Projekte künstlerischer Art wäre toll! Bisher gibt es leider keine Räume oder Plattformen hier dafür. Ich kenne auf Anhieb 4 VR-Projekte, die sofort mitmachen würden. Dazu braucht es aber Personal, das immer vor Ort ist und Technik... Man könnte dann aber auch kleinere Events machen, mit Diskussionsrunden, Filmvorführungen, Spieleabenden etc. zu den verschiedenen Themen, mit denen sich die Projekte beschäftigen. Oder oder oder..." (Alina Cyranek, Film.Stories: alinacyranek.com/)

VORSCHLAG

Großzügig bemessener Freiraum mit technischer Ausrüstung

THEMEN

- Infoveranstaltungen zu VR Projekten in der Stadt
- Leipzig als Tourismusziel immersiv erlebbar
- Extended-Reality-Ausstellungen
- Diskussionsrunden
- VR Vorführungen/ Filme/ Spiele
- RR Treffpunkt & Infopoint

MOTTO

niedrigschwelliges, öffentliches Angebot zum Thema Virtual Reality, Augmented Reality und 360° Film schaffen

KOMMUNIKATION

öffentlicher Veranstaltungskalender; Pressearbeit der Veranstalter; gemeinsame und individuelle Webpräsenz & social Media; word of mouth

EFFEKT

Mit den Besucher*innen das Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine ausloten, neue Erfahrungsräume ausprobieren, vielen Menschen Zugang zu diesen Erfahrungen ermöglichen, auf künstlerischer aber auch auf wissenschaftlicher Ebene

Ansprechpartner:

Leipziger Gründerinnen und Gründer, Start-ups, Studierende und etablierte Unternehmen im VR Bereich

Smart City Challenge Leipzig: digitalcampus.leipzig.de/

DOK Leipzig: www.dok-leipzig.de/dok-neuland

Institut DIVR e.V.: divr.de/institut/vmi/

Proposal:

VORSCHLAG

THEMEN

-
-
-
-
-
-
-

MOTTO

KOMMUNIKATION

EFFEKT

ANSPRECHPARTNER

Proposal:

VORSCHLAG

THEMEN

-
-
-
-
-
-
-

MOTTO

KOMMUNIKATION

EFFEKT

ANSPRECHPARTNER

Proposal:

VORSCHLAG

THEMEN

-
-
-
-
-
-
-

MOTTO

KOMMUNIKATION

EFFEKT

ANSPRECHPARTNER

Proposal:

VORSCHLAG

THEMEN

-
-
-
-
-
-
-

MOTTO

KOMMUNIKATION

EFFEKT

ANSPRECHPARTNER

Proposal:

VORSCHLAG

THEMEN

-
-
-
-
-
-
-

MOTTO

KOMMUNIKATION

EFFEKT

ANSPRECHPARTNER

Proposal:

VORSCHLAG

THEMEN

-
-
-
-
-
-
-

MOTTO

KOMMUNIKATION

EFFEKT

ANSPRECHPARTNER